



Lissabon, 12. August 2011

## Erklärung der Europäischen Kommission, der EZB und des IWF zur ersten gemeinsamen Prüfung Portugals

Mitarbeiter der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) kamen vom 1. bis zum 12. August in Lissabon zur ersten vierteljährlichen Prüfung des Wirtschaftsprogramms der portugiesischen Regierung zusammen. Mithilfe des Programms sollen die Wettbewerbsfähigkeit wiederhergestellt und die portugiesische Volkswirtschaft auf einen Weg hin zu nachhaltigem Wachstum, soliden öffentlichen Finanzen und der Schaffung von Arbeitsplätzen gebracht werden.

Der Beurteilung des Mitarbeiterstabs zufolge verläuft das Programm planmäßig. Die Prüfer begrüßen, dass sich die neue portugiesische Regierung dem im Mai 2011 beschlossenen ehrgeizigen und umfassenden Anpassungsprogramm verpflichtet hat, und nehmen zur Kenntnis, dass sie entschlossen ist, die Vorgaben in wichtigen Bereichen noch vor den vereinbarten Fristen umzusetzen. Förderlich wirken sich in dieser Hinsicht die Beschlüsse der Staats- und Regierungschefs des Euro-Währungsgebiets vom 21. Juli 2011 aus, wonach die Zinsen gesenkt und in etwa an den Zinssatz der Europäischen Finanzstabilitätsfazilität (EFSF) angepasst werden, die Laufzeiten erheblich verlängert werden und – was am wichtigsten ist – unter der Voraussetzung, dass Portugal das Programm zur Haushaltskonsolidierung konsequent fortsetzt, finanzielle Unterstützung geleistet werden soll, bis sich der Marktzugang des Landes normalisiert hat. Die erfolgreiche Umsetzung des Programms hängt nun mehr denn je von den Bemühungen und der Entschlossenheit der Regierung und Bevölkerung Portugals ab.

**Das Wirtschaftswachstum und die Inflationsentwicklung** werden im laufenden Jahr den Erwartungen zufolge weiterhin mit den Zielvorgaben des Programms im Einklang stehen. Das Exportgeschäft ist bislang relativ rege, die Vertrauensindikatoren für die Verbraucher zeigen sich beständig, und die Beschäftigungszahlen sind weitgehend stabil. Im laufenden Jahr wird das BIP zwar um 2,2 % schrumpfen, doch ist nach wie vor damit zu rechnen, dass Anfang 2013 eine Erholung einsetzen wird.

Die Prüfer schätzen die große Entschlossenheit der portugiesischen Behörden, die in dem Programm vorgesehene **Konsolidierung der öffentlichen Finanzen** einschließlich der Maßnahmen zur Korrektur der haushaltspolitischen Fehlentwicklungen bzw. Ausgabenüberschreitungen des ersten Halbjahres umzusetzen. Aufgrund dieser einnahmenerhöhenden Maßnahmen wird Portugal im laufenden Jahr das geplante Haushaltsdefizit von 5,9 % des BIP voraussichtlich einhalten können. Darüber hinaus werden die Prüfer auch in Zukunft eng mit den Behörden zusammenarbeiten, um die öffentliche Finanzverwaltung zu stärken und sicherzustellen, dass sich die Haushaltslage im Jahr 2011 und darüber

hinaus weiterhin planmäßig entwickelt. Die Verabschiedung eines Haushalts für 2012, der mit einer Rückführung des Defizits auf 4,5 % des BIP im Einklang steht, sowie die Entwicklung eines Vierjahresplans zur Haushaltskonsolidierung werden die nächsten großen Herausforderungen sein.

Im **Finanzsektor** haben die Banken damit begonnen, ihre Eigenkapitalausstattung zu verbessern, um den im Rahmen des Programms geltenden neuen Eigenkapitalanforderungen zu genügen, und es werden bestehende Rechtsvorschriften geändert, um die aufgestockte Stützungsfasilität für Banken zu stärken. Ein ausgewogener und geordneter Abbau des Verschuldungsgrads im Bankensektor ist für die dauerhafte Beseitigung von Finanzierungsungleichgewichten nach wie vor entscheidend, während eine angemessene Kreditgewährung an dynamische Sektoren weiterhin zu gewährleisten ist. Fortschritte wurden auch bei der Stärkung der aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen erzielt.

Der Erfolg des Programms hängt vor allem von der Öffnung der Volkswirtschaft für den **Wettbewerb** ab. Die Verringerung des staatlichen Einflusses im privaten Sektor und die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen sind hierbei entscheidend, und die Regierung hat gut daran getan, die Sonderrechte des Staates in Bezug auf Privatunternehmen schneller als geplant abzuschaffen. Die Arbeitsmarktreformen zur Angleichung von Arbeitnehmerschutz und -rechten bei befristeten und unbefristeten Verträgen schreiten voran, und ein Vorschlag zur Schaffung eines arbeitgeberfinanzierten Fonds zur Auszahlung von Abfindungsansprüchen ist in Arbeit. Auch bei der Vorbereitung einer sogenannten fiskalischen Abwertung wurden Fortschritte erzielt, und die zuständigen Behörden haben versichert, dass ein erster großer Schritt dazu mit dem Haushalt für 2012 gemacht werden soll. Diese Reform sollte sich auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren und einfach gehalten sowie breit angelegt sein. Die Reformen sind zwar generell verheißungsvoll frühzeitig auf den Weg gebracht worden, aber den meisten schwierigen Herausforderungen muss Portugal sich noch stellen, und die diesbezügliche Entschlossenheit der zuständigen Behörden wird zweifelsohne mit dem Widerstand von Partikularinteressen konfrontiert werden.

*Das staatliche Programm wird durch Kredite der Europäischen Union in Höhe von 52 Mrd € sowie eine Erweiterte Fondsfasilität des IWF im Umfang von 26 Mrd € gefördert. Durch die Verabschiedung der Ergebnisse dieser gemeinsamen Prüfung wird der Weg für die Auszahlung von 11,5 Mrd € (7,6 Mrd € von der EU und 3,9 Mrd € vom IWF) freigemacht werden. Vorbehaltlich der Genehmigung durch das IWF-Exekutivdirektorium, den ECOFIN-Rat und die Eurogruppe kann die Auszahlung im September erfolgen.*

*Die nächste gemeinsame Prüfung des Programms ist für November 2011 vorgesehen.*